

Pressemitteilung vom 01.12.2014

BUND: Panikmache wird unerträglich Vernässung von Moordörfern ist reine CDU-Erfindung

“Die Behauptung des Vorsitzenden der CDU/FDP-Gruppe im Kreistag, das Land Niedersachsen plane die Gefährdung von Dörfern durch Vernässungen von Moorflächen, kann der BUND nur mit Kopfschütteln zur Kenntnis nehmen. Es ist das gute Recht jedes Bürgers, seine Meinung zu staatlichen Planungen zu äußern. Was sich derzeit aber CDU und Landvolk in dieser Hinsicht erlauben, übersteigt das Maß des Erträglichen.“ So Manfred Radtke vom BUND Rotenburg.

Von den künftig gegen Torfabbau geschützten 102.000 Hektar sind 58.000 Hektar Grünland. Es ist das ausdrückliche Ziel der Landesregierung, auf diesen Flächen die bäuerliche Landwirtschaft, die Grünlandnutzung mit Milchwirtschaft und die Weidehaltung besonders zu stärken. Vernässungen von Moorgebieten sind landesweit nur in wertvollen Schwerpunktgebieten geplant, die schon heute in öffentlicher Hand sind. Und bevor dort Vernässungen stattfinden, werden wasserrechtliche Genehmigungsverfahren durchgeführt um sicherzustellen, dass keine landwirtschaftlich genutzte Flächen betroffen sind. Die angebliche Gefährdung von Dörfern durch das Landesraumordnungsprogramm ist schlichtweg ein Märchen.

Der von Herrn Bargfrede gemachte Versuch, Panik zu erzeugen, kann nach Meinung des BUND nur zwei Gründe haben. Entweder ist er in keiner Weise über die Ziele der Landesregierung informiert. Oder er will die Kampagne von CDU und Landvolk unterstützen, um dem jetzigen Landwirtschaftsminister politisch zu schaden. Denn Christian Meyer ist, im Gegensatz zu seiner Vorgängern, nicht mit der Agrarindustrie verbandelt. Er gibt keine Millionensubventionen an Riesenschlachthöfe, sondern unterstützt bäuerliche Familienbetriebe. Und genau deswegen wird von seinen politischen Gegnern der Moorschutz als Vorwand für die jetzige Kampagne genommen mit der unsinnigen Behauptung, Landwirte sollen “kalt enteignet” werden.

Radtke: “Damit dieser durchsichtige Versuch endlich ein Ende hat, hat der BUND das Moorschutzprogramm des Landes und weitere Unterlagen auf seine Homepage gestellt. Wir möchten alle auf Moorstandorten wirtschaftenden Landwirte bitten, sich dort zu informieren. Wir hoffen, dass die Stimmungsmache danach endlich ein Ende hat.”

<http://rotenburg.bund.net>